

# Smart City Lab : auf dem Wolf die Zukunft testen

Autor(en): **Thiriet, Roger / Thiriet, Jérôme / Widmer, Simon**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 3: **Forschung**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-895356>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Smart City Lab

# Auf dem Wolf die Zukunft testen

Seit April 2019 wird die Smart-City-Idee auf dem neu genutzten Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Wolf an der St. Jakobs-Strasse 200 in einem «Labor» konkret getestet. Drei Projekte geben einen Einblick in das «Smart City Lab».

Text **Roger Thiriet**

Eine Smart City – übersetzt heisst das etwa eine kluge oder clevere Stadt – lebt von und durch Innovationen. Solche entstehen, wenn unterschiedliche Akteure mit ihren Fähigkeiten und ihrem Wissen zusammenkommen. Das ist im Smart City Lab Basel möglich. Es ist ein Testraum für Ideen, Prototypen und Dienstleistungen, in dem sich Partnerinnen und Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung mit einer interessierten Öffentlichkeit treffen und vernetzen. Sie experimentieren, lernen voneinander und entwickeln neue Ideen und Projekte für die smarte Schweiz von morgen. Das Lab – eine Initiative der SBB und des Kantons Basel-Stadt – wurde im April 2019 eröffnet. Das Akzent Magazin hat drei Projektleiter nach ihren Erfahrungen in diesem ersten Jahr gefragt.

#### Links

→ [smartcity.bs.ch](http://smartcity.bs.ch)  
→ [smartcitylabbasel.ch](http://smartcitylabbasel.ch)



KurierZentrale Basel

## Velologistik – wir ver- und entsorgen

Die Versorgung der Stadt wird in den nächsten Jahren zur grossen Herausforderung. Der zunehmende Handel im Internet führt zu immer mehr Paketlieferungen in die Stadt; gleichzeitig beschränkt die Regierung aber die Zufahrt zur Innenstadt. Mit der Idee einer smarten Velologistik für die Stadt Basel will die KurierZentrale erreichen, dass die Innenstadt künftig umweltfreundlich und effizient versorgt werden kann. Ihr smartes Konzept soll Paketdienstleister und weitere Lieferanten dazu bewegen, die letzte Meile nicht mehr mit eigenen Fahrzeugen zu bewältigen. Stattdessen deponieren sie ihre Sendungen auf dem Wolf – und die KurierZentrale übernimmt die Zustellung auf der letzten Meile per Lastenvelo.

«Der Einbezug ins Smart City Lab und damit die Zusammenarbeit mit dem Kanton und den SBB war für uns ein wichtiger Faktor für den Ausbau unserer innovativen Lösungen in der smarten City-Logistik. Dank der günstigen Umschlagsfläche und der Zusammenarbeit mit diversen anderen Lab-Partnern vor Ort konnten wir den Bereich sehr rasch weiterentwickeln. Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung des Labs und hoffen, dass noch viele innovative Projekte dazustossen.»

Jérôme Thiriet, CEO

Die KurierZentrale ist ein 1989 gegründetes lokales Express- und Kurierunternehmen mit derzeit 90 Angestellten (grösstenteils in Teilzeit). Pro Tag wickeln 30 Fahrerinnen und Fahrer 500 bis 600 Kurieraufträge ab, die von sechs Mitarbeitenden in der Zentrale bearbeitet und koordiniert werden.



Huber AG

## Die «SchlaueBox»

Der Onlinehandel boomt und mit ihm die Paketflut. Parallel dazu sind die Menschen tagsüber häufiger auf der Arbeit und deshalb nicht zu Hause, wenn der Bote kommt. Da gibt es mehrere Möglichkeiten. Entweder muss das Paket nochmals zugestellt oder am Postschalter abgeholt werden. Häufig wird es aber auch ungeschützt deponiert und läuft Gefahr, beschädigt oder gestohlen zu werden. Die «SchlaueBox» ist eine intelligente Paketfächeranlage mit Paketboxen, allein stehend oder in Kombination mit Briefkästen. Sie nimmt das Paket vom Lieferdienst entgegen und verstaut es sicher, bis es der Empfänger oder die Empfängerin mittels App-Zugriff auf die Box entgegennimmt. Die Anlage im Smart City Lab Basel wird nun für Testzwecke im städtischen Raum genutzt.

«Die Paketfächeranlage «SchlaueBox» ist seit 2020 im Smart City Lab installiert, um das Produkt im Bereich Smart City zu positionieren und durch Präsenz sowie Teilnahme an Community Events den Wissensaustausch zu fördern. Bereits nach kurzer Zeit haben sich die Kurierzentrale sowie das Projektteam des Labs dazu bereit erklärt, die Anlage aktiv zu nutzen, indem Waren als Depot hinterlegt werden können. Für die Zukunft wünschen wir uns weitere derartige Synergien, um unser Produkt den Ansprüchen einer Smart City anzupassen. Das Ziel muss sein, die «SchlaueBox» zu einem Must-have einer städtischen Infrastruktur werden zu lassen.»

*Simon Widmer, Leiter Vertrieb und Marketing*

Die Huber AG produziert seit rund 45 Jahren Brief- und Paketfächeranlagen. Das in Büsserach (SO) ansässige Unternehmen blickt nach vorn, ohne seine traditionellen Werte zu vernachlässigen. So wurde im Jahr 2018 die «SchlaueBox» lanciert, die seit Juli 2019 in Ausführungen für Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie als Depotanlagen für Handelszentren auf dem Markt ist. Im Smart City Lab wird das Produkt nun auf die städtische Nutzung als zentrale Depotanlage getestet.

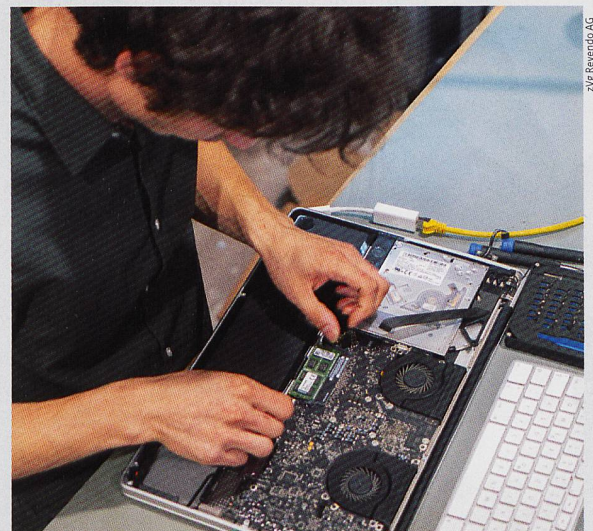
Revento AG

## Zweite Chance für Elektronikprodukte

In der Schweiz kauft jeder Dritte pro Jahr ein neues Smartphone und jeder Zehnte einen neuen Laptop. Daraus resultieren 130 000 Tonnen Elektromüll pro Jahr. Die Revendo AG setzt ihren Fokus auf die Wiederverwendung ausgewählter Elektronikprodukte, wodurch diese länger im Umlauf gehalten werden. Die Herausforderung liegt darin, durch Sortierung, Aufbereitung und Umnutzung von ganzen Geräten und einzelnen Bestandteilen wie Akkus den Elektromüll zu reduzieren sowie ihre Lebensdauer durch Wiederverwertung zu verlängern. Der Standort im Smart City Lab ermöglicht es dem Unternehmen, Akkus aus benutzten elektronischen Geräten und Fahrzeugen beispielsweise für den Bau von «Home-Speichern» wiederzuverwenden.

«Unsere Integration ins Smart City Lab hat die Entwicklung der Revendo beschleunigt. Auch das Projekt «upvolt» im Bereich Lebensdauererweiterung von Batteriezellen ist in dieser inspirierenden Umgebung zu einer eigenständigen Firma herangewachsen. Das verdanken wir dem Lab, das uns seine Räumlichkeiten und geeignete Strukturen für agiles und konstruktives Arbeiten zur Verfügung gestellt sowie die Zusammenarbeit und den regen Austausch mit anderen Partnern ermöglicht hat.»

*Aurelio Parodi, Gründer und CEO*



Seit 2013 wirkt die Revendo AG mit ihrem Wiederverwertungskonzept gegen den wachsenden Berg von Elektroschrott. Ein gebrauchtes Elektronikprodukt muss nicht in den Müll geworfen, sondern kann der Revendo AG zu einem fairen Preis verkauft werden. Die Geräte werden geprüft und aufbereitet, bevor sie anschliessend wieder in den Verkauf gehen. Die Revendo AG ist mit rund 90 Mitarbeitenden in neun Filialen in der Schweiz aktiv.